

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 20 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Sozialpolitik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialpolitik.

Professor N. Reichesberg.

Professor Naum Reichesberg, der am 7. Januar im Alter von 61 Jahren an einem Schlaganfall verschieden ist, verdient, dass ihm die schweizerische wie die internationale Arbeiterbewegung ein ehrenvolles Andenken bewahrt. Er hatte sich als junger russischer Emigrant in Bern niedergelassen, wo er bald Privatdozent wurde und seit 1906 als Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik gewirkt hat. Genosse Reichesberg war einer der wenigen, die abseits vom Tageskampf unserer gemeinsamen Sache durch wissenschaftliche Arbeit diente. Er war dazu berufen dank seiner Gründlichkeit und seines Pflichtbewusstseins. Während seiner langen akademischen Lehrtätigkeit hat er viele wissenschaftliche Untersuchungen über die Arbeiterbewegung und die schweizerische Volkswirtschaft angeregt. Er selbst hat eine Reihe von Arbeiten und dann vor allem das gross angelegte «Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft» herausgegeben. Seit 1899 lag die Redaktion der «Schweizerischen Blätter für Wirtschafts- und Sozialpolitik» in seinen Händen. Als er diese Zeitschrift, die später «Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Sozialpolitik» genannt wurde, übernahm, kennzeichnete er seine Aufgabe mit folgenden Worten:

«Der Unterzeichnete selbst steht auf dem Boden des modernen Sozialismus; seine philosophischen, volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Anschauungen liegen denjenigen des Marx'schen Sozialismus am nächsten. Er ist sich aber dessen wohl bewusst, dass die Erfüllung der gekennzeichneten Aufgabe von seiten der unter seiner Leitung stehenden Zeitschrift nur unter der Bedingung erreicht werden könne, wenn sie ihre Spalten allen sozialphilosophischen und -politischen Ansichten offen halten würde.

Nicht in der einseitigen Hervorkehrung seines eigenen Standpunktes, sondern vielmehr in der Klarlegung sämtlicher in der modernen Sozialphilosophie und Sozialpolitik sich geltend machenden Anschauungen und Bestrebungen glaubt der Unterzeichnete seine Aufgabe als Leiter dieser Zeitschrift erblicken zu müssen.»

Dieser wissenschaftlichen Objektivität ist er treu geblieben in seiner Zeitschrift wie in seiner Lehrtätigkeit. Die 29 Jahrgänge, die unter seiner Leitung herausgekommen sind, bergen eine Unmenge von sehr wertvollem volkswirtschaftlichem und sozialpolitischem Material. Kurz vor seinem Tode ist seine Abhandlung über «Adam Smith und die gegenwärtige Volkswirtschaft» (Verlag Francke, Bern) im Druck erschienen. Leider war es ihm nicht vergönnt, ein umfangreiches geschichtliches Werk, an dem er seit längerer Zeit arbeitete, noch ganz zu vollenden.

Erwähnt werden muss auch seine sozialpolitische Wirksamkeit. Professor Reichesberg war im Vorstand der Vereinigung für Sozialpolitik und beteiligte sich oft aktiv an internationalen sozialpolitischen Kongressen. Daneben hat er seine Kräfte auch in den Dienst der Arbeiterbildungsbestrebungen gestellt. Unter anderem war er Referent am ersten schweizerischen Arbeiterferienkurs in Zürich. Wir danken ihm für seine Tätigkeit zum Wohle der Unterdrückten und Enterbten.

Th. Leipart und Cl. Nörpel: Die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit nach dem Stande vom 16. Juli 1927. Berlin 1927, Verlag des A. D. G. B.

Die Verfasser haben sich zur Aufgabe gemacht, die Gewerkschaftsfunktionäre über die Bedeutung der gesetzlichen Arbeitszeitregelung aufzuklären und die Rechte zu erläutern, die sich für die Arbeiter und Angestellten aus der gesetzlichen Arbeitszeitregelung ergeben. Eingangs werden die Bestimmungen der neuen Fassung der Arbeitszeitverordnung vom 14. April 1927 wiedergegeben und in ausführlichen Anmerkungen erläutert.